

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 75.

Mittwoch den 23. September

1846.

Amtliches.

An die Pfarr- und Schuldheissenämter. Dieselben werden andurch auf die in dem diesjährigen Regierungsblatt Nro. 44 S. 409 enthaltene MinisterialVerfügung vom 27. August d. J. betreffend die SportelVerzeichnisse der Schuldheissenämter ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, den 19. September 1846.

K. Oberamt.

Leypold.

Sämmtliche Gemeinderäthe werden hiemit beauftragt die ungefähre Zahl der Morgen, welche in diesem Jahr in ihren Gemeinden mit

- a. Weizen
- b. Roggen.
- c. Dinkel oder Einkorn.
- d. Gerste.
- e. Haber.
- f. Erbsen und Linsen.
- g. Wicken und Ackerbohnen.
- h. Welschkorn.
- i. Kartoffeln.

und andern zur Nahrung der Menschen dienenden Feldgewächsen angeblümt waren, durch Schätzung zu ermitteln und unfehlbar bis zum 30. d. M. hieher anzuzeigen.

Da es von großem Interesse ist, möglichst richtige Notizen zu erhalten und da die von dem Oberamt auf den Grund derselben zu fertigenden Berechnungen nicht gemacht werden können, so lange der Bericht auch nur von Einer Gemeinde aussteht, so erwartet man von den Gemeinderäthen, daß sie diesen Auftrag mit größ-

ter Pünktlichkeit und innerhalb des gegebenen Termins vollziehen werden.

Neuenbürg den 21. September 1846.

K. Oberamt.

Leypold.

Floßinspektion Calmbach.

Verakkordirungen.

An den hienach bezeichneten Tagen wird zum öffentlichen Abstreich gebracht werden:

A.

Die Beifuhr von 1600 Klaftern Brennholz an die Nagold und Enz aus den Kronwaldungen Hartmannssteig, Schloßleswald, Forkenbühl u. s. w., Reviers Kl. Reichenbach,

Mittwoch den 30. September,

Morgens 9 Uhr,

auf der Post in Besenfeld.

B.

a) Die Beifuhr von Floß Scheiterholz an die Nagold,

aa) aus dem Revier Pfalzgrafenweiler circa 800 Klafter,

bb) aus dem Revier Grömbach circa 600 Klafter;

b) der Scheiterholzeinwurf an der Nagold für den 1847ger Floß vom Kirchbühl bis zur Pfaffenstube im Betrag von 2000 Klaftern;

c) die Ufer- und WasserwerkeVerwahrung mit circa 100 Stämmen Borhängholz über die Dauer des 1847ger Nagold-Scheiterfloßes,

Montag den 5. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

in Schernbach.

C.

Die Behufs der Unterhaltung der Floßanstalten ic. an der Nagold sammt Zinsbach, großen Enz, kleinen Enz und Eyach pro 1847 nöthigen Holzlieferungen, Zimmer- und Schmiedarbeiten ic.,

1) für die Nagold:

a) von der Rothlensthaner Wasserstube bis Rohrdorf, incl. der Zinsbach-Wasserstube und zugleich die Ausräumung sämtlicher Wasserstuben nebst der Anlegung von Schutzdämmen an ihren Schwellwandungen

Dienstag den 6. Oktober,

Morgens 8 Uhr,

in Schernbach;

b) die Nagolder- und Pfrondorfer Mühl-floßgasse

Donnerstag den 8. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf der Post in Nagold;

c) die Wildberger Floßgassen und die an der Bulacher Mühle

Freitag den 9. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

im Schwanen zu Wildberg;

d) die Floßgassen in und bei Calw und die in Hirsau und zugleich die Floßstraßenräumung der Nagold auf der Strecke von Calw bis zur Landesgrenze

Montag den 12. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

im Waldhorn zu Calw;

2) für die große Enz, kleine Enz und Eyach und zugleich die Floßstraßenräumung

a) an der Nagold

von Altensteig bis Calw,

b) an der großen Enz, kleinen Enz und Eyach und am Zinsbach

auf ihre ganzen floßbaren Ausdehnungen.

Dienstag den 13. Oktober

Morgens 8 Uhr

im Köffler'schen Wirthshause in Calmbach.

Indem man die H.H. Ortsvorsteher ersucht, die betreffenden Handwerksleute, resp. Flößer u. s. w. ihrer Gemeinden hievon in Kenntniß

setzen zu lassen, wird bemerkt, daß unter den Affordslustigen nur solche Personen zu den diesfälligen Verhandlungen zugelassen werden, die sich mit hinreichenden Tüchtigkeits-, Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen im Stande sind.

Calmbach, am 15. September 1846.

K. Floßinspektion.

Oberförster

Güttenberger.

H ö f e n.

S ä g h o l z V e r k a u f.

Am Samstag den 26. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 556 Sägflöße 16' lang.

Dies wird mit dem Aufügen bekannt gemacht, daß die Käufer $\frac{1}{3}$ des Revierpreises sogleich baar zu bezahlen haben.

Den 18. September 1846.

Schuldheissenamt.

P e o.

W i l d b a d.

S ä g w a a r e n V e r k a u f.

Am nächsten

Dienstag den 29. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

kommen von dem Vorrath der beiden Stadt-Sägmühlen nachfolgende Sägwaaaren im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

A. Rembach Sägmühle:

circa 24 Stücke halbsaubere Dielen,

1100 " Schiffdielen,

600 " gute Mitteldielen;

B. Lautenholz Sägmühle:

33 Stücke halbsaubere Dielen,

400 " Schiffdielen,

200 " gute Mitteldielen.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schnittwaaren auf Verlangen von dem Sägmühlmeister jeden Tag vorgezeigt werden können.

Den 17. September 1846.

Aus Auftrag des Stadtraths:

Sägmühlmeister

Pfeiffer.

Landwirthschaftliches.

Dem Beschlusse der jüngst stattgefundenen Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins gemäß, wurde ein Vereinsmitglied mit dem Ankaufe von 12 bis 15 Stück trächtigen Kalbeln im Allgäu beauftragt, welche in den ersten Tagen des künftigen Monats hier eintreffen und unter den — den Vereinszwecken entsprechenden Bedingungen zur Zucht versteigert werden sollen. Indem ich hievon den Viehzüchtern vorläufig Nachricht ertheile, habe ich noch beizufügen, daß mit der Versteigerung dieses Muster Viehes die Preisvertheilung an diejenigen BezirksAngehörigen verbunden werden wird, welche ausgezeichnet schöne Farren, Farrenkälber, Kalbeln und Kühe an dem Verkaufstag zur Schau bringen und daß dabei solche Thiere bevorzugt werden, welche erweislich von Original-Allgäuerfarren oder Originalkühen abstammen.

Die Herren OrtsVorsteher werden ersucht, dieß in thunlicher Balde bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 21. Sept. 1846.

Der Vorstand

des landwirthschaftl. Bezirksvereins.
v. Moltke.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Haus- und LiegenschaftsVerkauf.

Georg Adam Baumann Holzhauer von hier, welcher nach Amerika auszuwandern gesonnen ist, beabsichtigt sein Haus und Güter im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Es besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stall und circa 2 — 2½ Morgen Acker, Wiesen und Garten beim Haus.

Hiezu werden die Liebhaber auf Samstag den 3. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf das Rathhaus dahier eingeladen.

Die Herren Schultheissen werden um die Bekanntmachung ersucht.

Den 18. September 1846.

Georg Adam Baumann.

Neuenbürg.

Es verkauft einen sehr schönen massiv eichenen doppelten Kleiderkasten mit nußbaumenen Füllungen wegen Mangels an Platz um den innerhalb weniger Tage höchsten dafür gebotenen Preis.

Den 22. Sept. 1846.

Ph. Ernst Luz.

Dobel.

Aus einer Pflugschaft können 258 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden. Näheres bei dem

Schultheissenamt.

Neuenbürg.

Einen neuen Krauthobel hat billig zu verkaufen

Abraham Regelman.

Calmbach.

Verlorene Wagenwende.

Es ist von Höfen bis Calmbach eine Wagenwende verloren gegangen, welche der redliche Finder gegen eine gute Belohnung an Polizeidiener Nau dahier abgeben wolle.

Miszellen.

Ein Hochzeitstag.

(Fortsetzung.)

Vierzehn Tage verfloßen ohne Nachricht. Was war das für eine Zeit für mich! Gewiß die unangenehmste meines Lebens, obgleich ich selbst unbetheiligt bei den mir so schmerzlichen Vorfällen war. Ueberdies wußte ich gar nicht, wo ich bleiben sollte; in der Stadt brachten mich die mitleidigen Fragen aller Bekannten nach Thecla zur Verzweiflung, und bei Thecla selbst konnte ich es noch weniger aushalten.

Sie lag nicht zu Bett — im Gegentheile, sie stand früh Morgens regelmäßig auf und ließ sich ankleiden. Sie kam zu Tisch — aber sie berührte beinahe nichts. Sie ging auch mit ihrer Lante und mit mir im Garten spazieren, aber sie hatte eine entsetzliche Angst vor Fremden, und nur unsere oft wiederholte Versicherung, daß kein Besuch zugelassen werden solle, vermochte sie im Zimmer zu halten, wenn draußen ein fremder Fußtritt erscholl.

Auch ihn nicht, sagte sie einmal stockend, auch ihn nicht — wenn er kommen sollte! Ich muß erst vorbereitet werden!

Sie hoffte also noch immer! Sie sprach beinahe nicht, dabei wurde sie täglich blässer und schwächer, verweigerte aber mit ungewöhnlicher Festigkeit den Besuch eines Arztes anzunehmen. Ich verwünschte Leopold, ich hätte ihn, wie ich noch nie einen Menschen gehabt.

Nach vier Wochen erhielt ich von ihm folgendes Schreiben:

„B... bei Pesth, 12. September.

Ihre Aufforderung ist mir erst jetzt zu Gesicht gekommen, und hierüber folgt meine Rechtfertigung — ja, meine Rechtfertigung, wenn Sie menschlich mit einem Unglücklichen fühlen können.“

„Es ist wahr ich habe ein Verbrechen begangen, aber einer andern Art, als Sie mir vorgeworfen. Ich habe meine Hand ohne mein Herz versagt, und das sollte nie ein Mann, nie ein Weib thun! Es ist ein Verbrechen gegen Gott, gegen die Natur und gegen die Menschen. Gegen Gott, denn wir schwören mit Bewußtsein einen Meineid am Altar, indem wir geloben, über Alles zu lieben. Gegen die Natur, denn wir wählen gegen ihre Stimme. Gegen die Menschen, denn wir säen nur Unglück unter sie und wir täuschen Sie abfällig.“

Dieses Verbrechen habe ich begangen — Gott sey es geklagt! Sie haben nie geahnt, Carl, daß ich liebte, und zwar wie ich es nur kann, glühend, rückhaltlos, rücksichtslos! Meine Geliebte ist eine Ungarin, und zwar die Tochter des Fürsten M. Dieser letzte Umstand trennte uns. Ich lag als Lieutenant vor vier Jahren mit meinem Regimente in der Nähe des Gutes, das sie mit ihrem Vater und ihren Brüdern bewohnte; ihre Mutter hatte sie früh verloren, eine alte Gesellschaftsdame erzogte diese in den Augen der Welt. Nie war das alte Gleichniß von zwei Flammen, die in einander schlagen, wahrer, als bei unsern Herzen; es war vom ersten Augenblick an so. Sie ist gerade das Gegentheil Thecla's; Thecla ist so, wie die Mütter ihren Töchtern sagen, daß sie werden müssen: sanft, verständig, zurückhaltend, dabei gebildet und unterrichtet. Maria ist aber, wie die Väter den Söhnen die Frauen als gefährlich schildern — die Frauen, die sie meiden müssen, wenn nicht Ruhe und Selbstbeherrschung auf ewig verloren gehen soll. Maria ist leidenschaftlich, unbesonnen, hingebend. Dabei ohne alle wissenschaftliche Bildung, aber ein Lächeln von ihrem thörichten Munde überführt mehr, als alle Weisheitsreden und gelehrten Gründe, die von Thecla's feinen Lippen fließen. O Gott, daß ich im Spiegel die beiden Frauen vor Ihnen neben einander stellen könnte — dann würden Sie mich begreifen! Doch nun zur Sache. Maria's Vater entdeckte unsere Liebe, bewirkte meine Verfehlung. Wir gelobten uns regelmäßig zu schreiben, der Caplan erbot sich zur Besorgung der Briefe. Ich schrieb, aber ich erhielt keine Antwort, endlich in einem Paket alle meine Briefe zurück. Der Caplan schrieb mir dabei, Maria sei jetzt nach dem Wunsche des Vaters die Braut eines Andern, sei aber noch nicht ruhig und gefaßt genug, mir das selbst zu schreiben — sie würde jedoch später diese Nachricht mir bestätigen. Er nannte mir als Bräutigam einen sehr angesehenen Grafen, den ich öfters dort getroffen, und zwar als Bewerber. Daß er bei dem Vater vor mir, dem unbemittelten, unbedeutenden Ausländer, den Sieg davon trug, war natürlich. Von Maria erhielt ich aber keine Zeile, nur nach einiger Zeit eine gedruckte Verlobungsanzeige ohne Weiteres.

„Nach drei Jahren verlobte ich mich mit Thecla, von deren stiller Neigung mir alle Verwandten vorre-

deten. Ich glaubte selbst, es sei ein Glück, mit einer so hochgebildeten Frau zu leben!“

„Am Hochzeitstage erhielt ich, wie Sie wissen, einen Brief. Er war vom Bruder Maria's, dem ältesten, hier ist er.“

(Schluß folgt.)

Eine Magd, welche gefragt wurde, ob sich ihr Fräulein habe selbst erbrechen müssen, oder ob sie etwas eingenommen habe? antwortete: sie glaube, dieselbe habe ein Locomotiv einnehmen müssen. (Sie wollte sagen ein Vomitiv.)

Unlängst verfog sich eine Wachtel in den Pariser Gerichtssaal. Alles haschte darnach. Als aber sogar der Herr Präsident nach dem an ihm vorbeistiegenden Vogel die Hand ausstreckte, rief ihm der Generaladvokat zu: „Nehmen Sie sich vor den Jagdgesetzen in Acht!“ Ein Scher, der großes Gelächter erregte. Endlich fing der Thürsteher die Wachtel.

Scherzfragen.

- Zu was haben die Mütter und Väter weiße Hüte?
— „usprung unq —
- Was steht zwischen Berg und Thal?
— „qun“ usprung svz —
- Was ist das beste an einem Kalbskopf?
— „qvz svz —
- Wann thun dem Hasen die Zähne am wehesten?
— „usprung unq qunq qv usq —

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 17/10 September 1846.

Kernen wurde verkauft:

4 Schfl. à 24 fl. 24 fr.	97 fl. 36 fr.
20 " " 24 fl. — fr.	480 fl. — fr.
11 " " 23 fl. 36 fr.	259 fl. 36 fr.
12 " " 23 fl. 12 fr. außerhalb des Kaufhauses	278 fl. 24 fr.
1 1/2 " " 22 fl. — fr.	33 fl. — fr.
48 1/2 Scheffel	1148 fl. 36 fr.

Mittelpreis 23 fl. 41 fr.

D a r e n :

- für 4 Pfund Kernenbrod 19 fr.
- " 3 " Schwarzbrod 13 fr.
- 1 Kreuzerwecken muß wägen 4 1/2 Loth.

StadtSchultheissenamt. Fischer.

Pforzheimer

Frucht-, Brod-, Fleisch-, u. Viktualienpreise vom 9. Sept. 1846.

- Das Malter: Kernen 18 β 46 $\alpha\alpha$ Waizen — β — $\alpha\alpha$
- Gerste 10 β 30 $\alpha\alpha$ Haber 5 β 30 $\alpha\alpha$ Erbsen — β — $\alpha\alpha$
- Linien — β — $\alpha\alpha$ Wicken — β — $\alpha\alpha$
- (* Ein Malter enthält 10 Sester, und 7 württembergische Simri sind ungefähr gleich 1 bad. Malter.)
- Brod: das Paar Wecke (Weißbrod) zu 2 $\alpha\alpha$ wiegt 7 1/2 Loth — der 2pfündige Laib Halbweißbrod kostet 11 1/2 fr. der 4pfündige Laib Schwarbrod aus Kernenmehl kostet 18 $\alpha\alpha$ der 2 pfündige dto. 9 1/2 $\alpha\alpha$
- Fleisch: d. Pfd. Dönsfleisch 10 $\alpha\alpha$ Rindfleisch 8 $\alpha\alpha$ Kalbsf. 8 $\alpha\alpha$ Hammelf. 10 $\alpha\alpha$ Schweinefl. 11 $\alpha\alpha$
- Viktualien: d. Pfd. Rindschmalz 28 $\alpha\alpha$ Schweineschmalz 26 $\alpha\alpha$ Butter 24 $\alpha\alpha$ Anschlitt 11 $\alpha\alpha$ Eihier 22 $\alpha\alpha$ Seife 14 $\alpha\alpha$ Grundbirnen d. Sri. 34 $\alpha\alpha$ Eier 7 Stk. 8 $\alpha\alpha$
- Holz d. Rst. buchen 18 β 30 $\alpha\alpha$ eichen 11 β — $\alpha\alpha$ tannen 10 β — $\alpha\alpha$ 100 Bd. Stroh 16 β — $\alpha\alpha$ Heu der Etr. 1 β 30 $\alpha\alpha$

